

» GESCHÄFTSBERICHT 2024

Zukunft gestalten – mit starken Lösungen

Verlässlich.
Partnerschaftlich.
Zukunftsweisend.



VR GenoBank
DonauWald eG



HINWEIS:

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Die im Geschäftsbericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

02-03	Grußwort des Vorstands
04-05	Bericht des Vorstands: Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
06	Bericht des Vorstands: Entwicklung der bayerischen Genossenschaftsbanken
07	Unser Engagement für die Menschen in unserer Region
08-09	Bericht des Vorstands: Entwicklung der VR GenoBank DonauWald eG
10-11	Bericht des Aufsichtsrats
12	Neues aus dem Aufsichtsrat
13	Unser Konzern auf einen Blick
14-15	Bilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
17	Wero - die neue digitale & europäische Geldbörse
18-19	VR GenoBank DonauWald eG INTERN
20-21	VR GenoBank DonauWald eG lädt ein
22-23	Ein Gewinn für Alle: Gewinnen, Sparen und Helfen
25	Organisation / Impressum



**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,**

das Jahr 2024 war für unsere VR GenoBank DonauWald eG wieder ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch ein Jahr großer Erfolge und Fortschritte. In einer Zeit, die von wirtschaftlichen Schwankungen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägt war, haben wir erneut bewiesen, dass nachhaltiger Erfolg möglich ist, wenn wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam an einem Strang ziehen.

Wir haben innovative Wege gefunden, um den digitalen Wandel voranzutreiben und gleichzeitig die persönliche Betreuung und Nähe zu den Menschen in unserer Region zu bewahren. Durch unsere gemeinsamen Anstrengungen konnten wir auch in herausfordernden Zeiten erfolgreich agieren und unsere Position am Markt behaupten. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, die wieder mit viel Engagement und Herzblut ihr Bestes gegeben haben. Jeder von ihnen trägt auf seine Weise zum Erfolg unserer Bank bei, sei es durch Serviceleistungen, Kundenberatung, innovative Ideen oder durch die tägliche Arbeit im Hintergrund, die oft im Verborgenen bleibt. Unserem Aufsichtsrat gebührt unser Dank für die konstruktive und offene Zusammenarbeit und für die Begleitung und Beratung bei wichtigen Entscheidungen.

„Zukunft gestalten – mit starken Lösungen“, so lautet der Leitspruch unseres Geschäftsberichts 2024. Für die Zukunft der VR GenoBank DonauWald eG sehen wir großes Potenzial und spannende Möglichkeiten. Hierfür sind die Weichen gestellt, denn es ist unser Ziel, weiterhin als verlässlicher Partner mit starken Finanzdienstleistungen für unsere Mitglieder und Kunden da zu sein. Wir werden auch künftig an der Stärkung unserer digitalen Präsenz arbeiten und innovative Lösungen anbieten. Gleichzeitig wollen wir unsere traditionellen Werte wie Solidarität, Vertrauen und Nachhaltigkeit bewahren und weiterhin in unsere zukünftige Ausrichtung integrieren. Als Genossenschaftsbank tragen wir eine besondere Verantwortung, nicht nur für die heutigen Herausforderungen, sondern auch für die Zukunft. Wir setzen alles daran, unsere Region zu fördern und die Menschen, die hier leben, auf vielfältige Weise zu unterstützen. Dies tun wir mit begründetem Optimismus und voller Zuversicht in unsere künftige Entwicklung.

Verlässlich ist für uns nicht nur ein Wort, sondern ein Versprechen, das wir täglich leben. Wir sind stolz darauf, Ihr vertrauensvoller Partner zu sein, auf den Sie sich in jeder Situation verlassen können.

Partnerschaftlich möchten wir mit Ihnen gemeinsam die Zukunft gestalten. Denn nur im Miteinander und in enger Zusammenarbeit können wir die Herausforderungen von morgen meistern. Ihre Anliegen sind unsere Anliegen, und gemeinsam werden wir Lösungen finden, die uns weiterbringen.

Zukunftsweisend zu handeln ist für uns selbstverständlich. Wir sind bestrebt, innovative Wege zu gehen, um auch in einer sich stetig wandelnden Welt erfolgreich zu sein. Mit Mut und Weitblick werden wir die Zukunft unserer VR GenoBank DonauWald eG gestalten und dabei stets die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden im Fokus behalten.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen diesen Weg zu gehen und sind überzeugt, dass wir mit unseren starken zukunftsweisenden Lösungen auch weiterhin erfolgreich sein werden.



Günther Bernreiter



Egon Gröller



Anita Linzmeier

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Konjunktur in Deutschland

Wirtschaftsflaute setzte sich fort

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Verhaltener Anstieg des Privatkonsums

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+2,6 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,8 Prozentpunkte merklich stabilisiert.

Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 72.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister und Baugewerbe sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

Inflationsrate deutlich zurückgegangen

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 % zwar überdurchschnittlich, aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 %). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 % nach +12,4 %), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 % verteuert hatten.

Finanzmärkte

Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher Unsicherheiten

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbewegenden Themen des Jahres.

Europa: EZB zwischen persistenter Inflation und schwachem Konjunkturblick

Ähnlich wie die US-amerikanische Notenbank hat auch die Europäische Zentralbank (EZB) den Höhepunkt ihrer Leitzinsen im Jahr 2023 mit einem Satz von 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität, 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität und 4,0 % für die aufgrund der Überschussliquidität entscheidende Einlagefazilität erreicht. Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag. Im Rahmen einer im März 2024 beschlossenen Änderung des geldpolitischen Handlungsrahmens wurde der Zinsunterschied zwischen dem Hauptrefinanzierungsgeschäft und der Einlagefazilität von 50 Basispunkten auf 15 Basispunkte reduziert. Diese Änderung ist im September 2024 in Kraft getreten. Damit lag der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte zum Jahresende bei 3,15 % und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 3,4 %. Der geldpolitische Kurs wird weiterhin über den Einlagezins gesteuert, in dessen Nähe sich die Geldmarktsätze bewegen. Durch die Verringerung des Abstands zum Hauptrefinanzierungssatz wird die Schwankungsbreite des Geldmarktsatzes enger als bislang begrenzt.

DAX schließt nahe Rekordhoch

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben. Im August kam es dann kurzzeitig zu einer Marktpanik in Japan. Der japanische Nikkei-Index verzeichnete den größten prozentualen Rückgang seit dem 20. Oktober 1987 („Black Monday“) und verlor innerhalb eines Handelstages bezogen auf Schlusskurse 12,4 % und insgesamt innerhalb von drei Handelstagen fast 20 %. Dies strahlte auch auf den DAX aus, der innerhalb weniger Handelstage um über 1.100 Punkte bzw. 6,3 % auf Schlusskursbasis zurückging. Auf die Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, der – abgesehen von einer kurzen Seitwärtsphase im November – am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten bezogen auf Schlusskurse endete. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,72 %.

Entwicklung der bayerischen Genossenschaftsbanken

Geschäftsentwicklung 2024: Erfolgskurs fortgesetzt

Die 180 bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken haben im Jahr 2024 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ihren Erfolgskurs fortgesetzt. Sowohl das Privatkundengeschäft als auch das Geschäftskundensegment sind bei Kundengeldern und Krediten gewachsen. Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Bilanzsumme wider, die um 3,1 Prozent auf 210,3 Milliarden Euro anstieg.

Die Gesamt-Ausleihungen der Institute stiegen um 2,7 Prozent auf 142,3 Milliarden Euro. Bei den Firmenkunden wuchs das Kreditvolumen um 3,2 Prozent – ein Plus von rund 2,4 Milliarden Euro. Dabei legten die Kredite an Privatkunden um 1,7 Prozent (etwa eine Milliarde Euro) auf 61,5 Milliarden Euro zu. Besonders der Bereich der Wohnimmobilienkredite verzeichnete einen deutlichen Aufschwung. Das Neugeschäft im Wohnungsbau belief sich auf circa 13,3 Milliarden Euro – ein Zuwachs von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die bilanziellen Kundengelder der Institute legten um 3,5 Prozent auf 161,2 Milliarden Euro zu. Die Umschichtung von Sicht- in Termineinlagen, die 2023 deutlich zu sehen war aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus, setzte sich Anfang 2024 noch fort. Inzwischen ist diese Entwicklung so gut wie zum Erliegen gekommen. Auf Jahressicht wuchsen die Sichteinlagen leicht um 0,9% auf 96,2 Milliarden Euro an, die Termineinlagen verzeichneten ein Wachstum von 22,5% auf 35,7 Milliarden Euro. Die Spareinlagen verringerten sich hingegen das sechste Jahr in Folge (–6,9 Prozent auf 28,5 Milliarden Euro).

Das bei Verbundpartnern angelegte Volumen nahm um 8,1 Prozent auf 123,1 Milliarden Euro zu. Dieser Anstieg ist neben der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten auch auf reines Neugeschäft zurückzuführen. So haben Kunden der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken netto, also abzüglich der Verkäufe, Wertpapiere im Wert von 6,0 Milliarden Euro gekauft. Im vergangenen Jahr wurden außerdem rund 126.000 Wertpapierdepots bei den Banken und ihren Verbundpartnern neu eröffnet, knapp 19.000 mehr als im Jahr zuvor. Somit hält der Trend zu Wertpapieranlagen an.

Das Gesamtbetriebsergebnis lag mit 2,1 Milliarden Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 2,0 Milliarden Euro. Dabei blieb der Zinsüberschuss der Genossenschaftsbanken 2024 nahezu konstant auf 3,5 Milliarden Euro. Die Provisionserträge sind um 3,4 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro gestiegen. Die Banken haben dabei eine strikte Kostendisziplin bewiesen. So blieben die Betriebskosten mit 2,9 Milliarden Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Die Aufwand-Ertrags-Relation (CIR) lag bei 59,8 Prozent und damit noch mal niedriger als im Vorjahr (60,3 Prozent). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragssteuern lag mit 1,8 Milliarden Euro etwas unter dem Vorjahreswert (2,1 Milliarden Euro). Das lag insbesondere daran, dass die Kreditinstitute mit Blick auf die Wirtschaftslage und die Konjunkturaussichten ihre Risikovorsorge im Kreditgeschäft erneut erhöht haben. Nach Abschreibungen in Höhe von 283 Millionen Euro im Vorjahr betrug 2024 die Kreditrisikovorsorge 371 Millionen Euro. Im Wertpapierbereich waren hingegen das zweite Jahr in Folge Zuschreibungen zu verzeichnen. Das Bewertungsergebnis für Wertpapiere lag bei 144 Millionen Euro, nach 324 Millionen Euro im vergangenen Jahr.

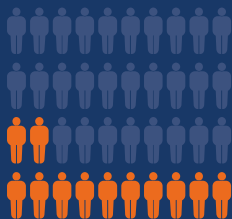
Dank des guten Ergebnisses konnten die Banken ihre Eigenkapitalausstattung 2024 weiter ausbauen. Das harte Kernkapital beläuft sich mittlerweile auf 20,9 Milliarden Euro, ein Plus von 7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die harte Kernkapitalquote ist von 16,3 auf 17,2 Prozent gestiegen.

Unser Engagement

für die Menschen in unserer Region

68.724

Kunden vertrauen uns.



135

gewählte Mitglieder bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

19.774

Mitglieder stehen hinter uns.

342

Mitarbeitende, davon 22 Auszubildende.



8

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsführung.



173.510 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.



24*
Standorte und



646.893 €

Dividende schütteten wir unseren Mitgliedern 2024 aus.



34

Geldautomaten stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

3.427.874 €

Gewerbesteuer zahlten wir 2024 für die Region.



ENTWICKLUNG DER VR GENOBANK DONAUWALD EG

Insgesamt beurteilen wir die operative Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses trotz der derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten als größtenteils günstig, da die in der Vorperiode berichteten Prognose bezüglich der Vermögens- und Ertragslage übertroffen werden konnte. Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Die Finanzlage und die Liquiditätsausstattung entsprachen ebenfalls den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Für erkennbare Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Die Ertragslage der Bank ist gut und hat sich gemessen am Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 1.862.029 TEUR. Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 15.775 TEUR (Bürgschaften gegenüber Kunden), aus anderen Verpflichtungen in Höhe von 68.041 TEUR und derivativen Geschäften in Höhe von nominell -2.586 TEUR zusammen setzen liegen über Vorjahresniveau.

Aktivgeschäft

Im Kundenkreditgeschäft wurden die Ziele bezüglich der Wachstumsannahmen aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Verbindung mit dem weiterhin erhöhten Zinsniveau im langfristigen Bereich nicht erreicht. Die Wertpapieranlagen und die Forderungen an Kreditinstitute haben sich infolge von Zuschreibungen (bei den Wertpapieren) und der Anlage hereingenommener Kundengelder erhöht. In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

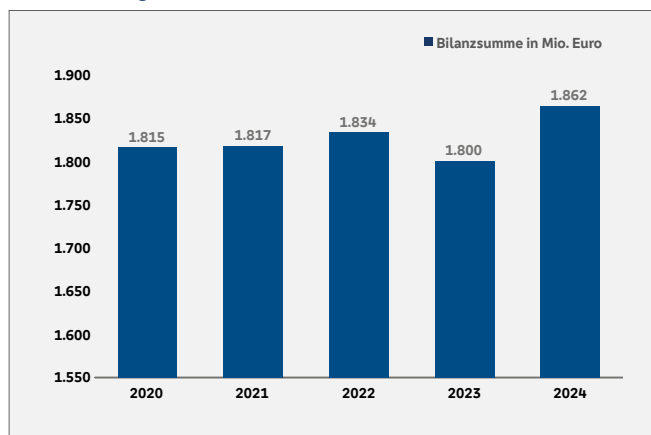
Passivgeschäft

Die Entwicklung des Passivgeschäfts übertraf die in der Vorperiode berichteten Prognosen. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert hauptsächlich aus der Rückzahlung von Refinanzierungsdarlehen für Kunden. Die geplanten Ziele bei den Kundeneinlagen wurden übertroffen. Der Anteil der anderen Einlagen von Kunden ist zu Lasten der Spareinlagen angestiegen.

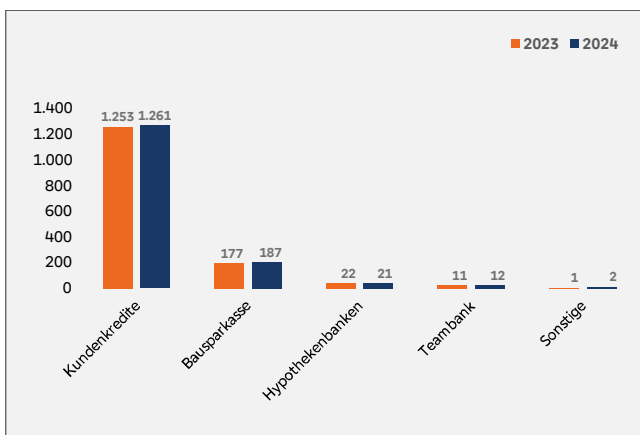
Verbundbilanz

Auch für das Geschäftsjahr 2024 blicken wir wieder auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Das betreute Kundenanlagevolumen erhöhte sich auf 2.572.556 TEUR (+ 6,7 %) und das betreute Kundenkreditvolumen stieg auf 1.482.467 TEUR (+ 1,2 %).

Entwicklung Bilanzsumme



Verbundbilanz Kredite in Mio. Euro



Ertragslage

Im Berichtsjahr war ein Anstieg des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Der stark gestiegene Zinsaufwand konnte durch höhere Zinserträge im Kredit- und Eigenanlagengeschäft überkompensiert werden. Der Provisionsüberschuss wurde vor allem im Bereich der Wertpapier- und Immobilienvermittlung gesteigert. Sowohl die Personalaufwendungen (insbesondere Tarifierhöhung und Altersversorgung) als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen (insbesondere die EDV-Kosten) sind angestiegen. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich leicht erhöht. Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich positiv entwickelt. Während im Vorjahr ein Aufwand in Höhe von 3.629 TEUR ausgewiesen wurde, ergab sich im Berichtsjahr ein Aufwand von 692 TEUR. Beeinflusst wurde diese Entwicklung im Wesentlichen von einer geringeren Zuführung zu der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken.

Eigenkapital

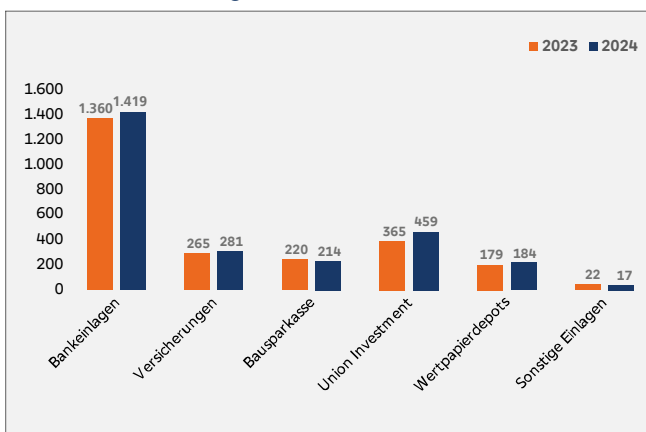
Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung sowie durch den Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 96.000 TEUR. Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 10,92 % auf 11,45 % leicht erhöht. Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 19,86 % und konnte erhöht werden. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung +/- TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital (Geschäftsguthaben)	22.552	20.689	+ 1.863	+ 9,0
Rücklagen	93.946	91.223	+ 2.723	+ 3,0

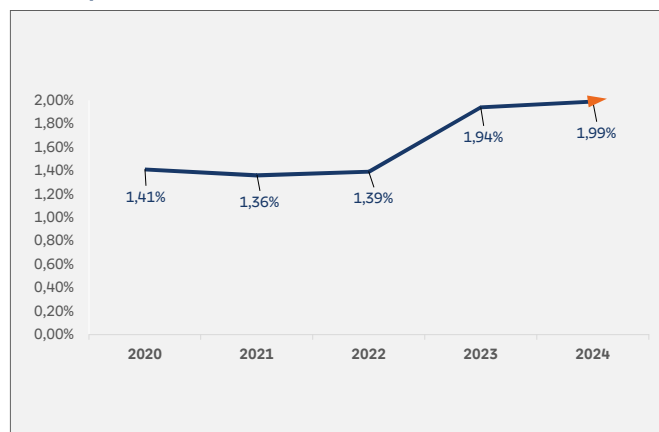
Gewinnverwendungsvorschlag

3,0 % Dividende auf Geschäftsguthaben	646.892,65 Euro
Zuführung andere Ergebnismrücklagen	1.212.102,65 Euro
Gesamt	1.858.995,30 Euro

Verbundbilanz Einlagen in Mio. Euro



Zinsspanne VR GenoBank (5-Jahres-Vergleich)



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

**Sehr geehrte Vertreter, Mitglieder,
Kunden und Geschäftspartner,**

in einem stetig wandelnden Finanzumfeld ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Aufsichtsrat proaktiv agiert, um die Zukunft unserer VR GenoBank DonauWald eG mit starken und innovativen Lösungen zu begleiten. Die Aufgaben des Aufsichtsrats als Überwachungsorgan werden durch Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung bestimmt. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen und sich zu diesem Zweck über die Angelegenheiten der Genossenschaft unterrichten zu lassen. Dabei tragen wir die Verantwortung, durch die Festlegung strategischer Ziele, das effektive Risikomanagement, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, die Förderung von Innovationen und die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte eine klare Vision für die langfristige Entwicklung unserer Bank zu schaffen.

Unser proaktives Handeln zielt darauf ab, frühzeitig auf Herausforderungen zu reagieren, Chancen zu nutzen und die Stabilität sowie den langfristigen Erfolg unserer Bank zu sichern. Durch unsere vorausschauende Herangehensweise und initiativen Maßnahmen als Überwachungsgremium stellen wir sicher, dass die Bank auf einem erfolgreichen Kurs bleibt und optimal für zukünftige Entwicklungen positioniert ist.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir als Aufsichtsrat gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands wieder intensiv daran gearbeitet, die Zukunft unserer VR GenoBank DonauWald eG zu gestalten:

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt und hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.



Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse. Dabei setzte sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Risikosituation der Bank intensiv auseinander. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr in insgesamt sechs Sitzungen und fasste zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Vorstand war von verantwortungs- und vertrauensvollem Handeln zur erfolgreichen Weiterentwicklung unserer VR GenoBank DonauWald eG geprägt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Ergebnisverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Nach den Bestimmungen der Satzung enden mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung die Aufsichtsratsmandate für

- **Herrn Franz-Xaver Fischer, Offenberg**
- **Herrn Benedikt Freiherr Poschinger, Frauenau**

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich mich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement im vergangenen Jahr bedanken. Dankbar sind wir auch Ihnen, liebe Vertreter, Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner für Ihr Vertrauen, das Sie uns und den Mitarbeitern wieder entgegengebracht haben.

Mit starken Lösungen und einem klaren Blick auf die kommenden Herausforderungen wollen wir die Zukunft unserer VR GenoBank DonauWald eG weiterhin aktiv gestalten. Sie alle dabei an unserer Seite zu wissen, ist uns Freude und Ansporn zugleich.

Viechtach, Mai 2025

Michael Kopp
Aufsichtsratsvorsitzender



NEUES AUS DEM AUFSICHTSRAT

Im Mittelpunkt der **50. Vertreterversammlung** der VR GenoBank DonauWald eG am 3. Juni 2024 stand die **Verabschiedung des Aufsichtsratsvorsitzenden Max Pletl und des Aufsichtsratsmitglieds Karl-Heinz Dürrmeier**.

Satzungsgemäß schieden Karl-Heinz Dürrmeier, Karl Eckmann jun., Michael Kopp und Max Pletl aus. Sowohl Pletl als auch Dürrmeier konnten aufgrund des Erreichens der Altersgrenze nicht wiedergewählt werden. Eckmann jun. und Kopp wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden **Helena Firla** und **Barbara Süß**.

Carolin Vogl, Wirtschaftsprüferin des Genossenschaftsverbandes Bayern verabschiedete **Max Pletl und Karl-Heinz Dürrmeier** im Rahmen der Veranstaltung im Kunst-, Kultur- und Vereinshaus (KuK) in Schönberg.

19 Jahre war Dürrmeier Mitglied des Aufsichtsrats und wurde daher für sein Engagement mit der Ehrenurkunde des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V. ausgezeichnet. „Durch Ihren großen Einsatz für die Bank und die Region sind Sie ein Vorbild für alle Genossenschaftler“, bedankte sich Vogl und überreichte die Urkunde.

Max Pletl erhielt ebenfalls die Ehrenurkunde des Genossenschaftsverbandes Bayern. Aufgrund seines langjährigen Engagements in der Bank ist er bereits Träger der goldenen Ehrennadel. „Ihr Jahrzehntelanges Wirken hat die Bank maßgeblich geprägt und auf Erfolgskurs gehalten: Sie zeichnen sich sowohl durch Ihren Pragmatismus als auch Ihre Fähigkeit aus, anzupacken und Dinge erfolgreich zu Ende zu führen. Ihr Engagement und Ihre Begeisterungsfähigkeit sind ansteckend“, lobte Carolin Vogl. **Max Pletl war 34 Jahre im Aufsichtsrat der Bank, wovon er 27 Jahre Vorsitzender** des Gremiums war.

1 Der Vorstand bedankt sich bei den ausgeschiedenen Aufsichtsrats-Urgesteinen
v. l.: Vorstandssprecher Günther Bernreiter, Vorständin Anita Linzmeier, Karl-Heinz Dürrmeier, Max Pletl, Vorstandssprecher Egon Gröller

2 Die neuen und wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder
v. l.: Karl Eckmann jun., Barbara Süß, Helena Firla, Michael Kopp



Unser Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen VR GenoBank DonauWald eG und den beiden Tochterunternehmen **GenoVersicherungsService GmbH** und VR GenoDienstleistungs- und Immobilien GmbH.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.



VR Geno
Dienstleistungs-
und Immobilien
GmbH

Geno
Versicherungs
Service GmbH

Wir möchten Ihnen unsere Tochtergesellschaft, die **GenoVersicherungsService GmbH**, etwas näher vorstellen:

Gründung des Unternehmens:	1982
Geschäftsführer der GmbH:	Egon Gröller und Anita Linzmeier
Prokurist:	Helmut Lang
Mitarbeiter:	9
Anzahl der Kunden:	ca. 20.000
Sachversicherungsbestand:	ca. 10 Mio. €
Anzahl neuer Verträge:	ca. 2.000 neue Sachversicherungen ca. 1.500 neue Lebensversicherungen
Zweck des Unternehmens:	Unsere Tochtergesellschaft unterstützt uns bei der genossenschaftlichen Beratung in den Geschäftsfeldern Vorsorge und Absicherung.

BILANZ ZUM 31.12.2024

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			17 154 406,35		17 668
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			13 039 763,04		13 232
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	13 039 763,04				(13 232)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	30 194 169,39	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			98 371 423,67		87 342
b) andere Forderungen			46 286 625,03	144 658 048,70	32 388
4. Forderungen an Kunden				1 224 422 623,55	1 218 360
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	666 205 252,87				(664 559)
Kommunalkredite	27 799 550,18				(30 009)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		23 306 409,49			28 098
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	23 306 409,49				(28 098)
bb) von anderen Emittenten		346 350 189,24	369 656 598,73		303 417
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	183 149 352,86				(136 516)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	369 656 598,73	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				37 188 808,05	38 254
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			20 702 850,24		19 256
darunter: an Kreditinstituten	513 141,43				(513)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			4 222 384,52	24 925 234,76	4 222
darunter: bei Kreditgenossenschaften	4 207 350,00				(4 207)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
bei Wertpapierinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				81 900,00	82
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				1 550 419,49	2 173
darunter: Treuhandkredite	1 550 419,49				(2 173)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6 740,00		21
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	6 740,00	-
12. Sachanlagen				18 109 854,93	18 760
13. Sonstige Vermögensgegenstände				11 218 996,63	16 876
14. Rechnungsabgrenzungsposten				15 342,80	30
Summe der Aktiva				1 862 028 737,03	1 800 179

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		129
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			195 600 862,36	195 600 862,36	211 677
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		230 630 415,09			285 229
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1 192 878,24	231 823 293,33		1 440
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		763 862 733,28			792 730
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		423 052 139,65	1 186 914 872,93	1 418 738 166,26	280 840
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			194 602,33		195
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	194 602,33	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				1 550 419,49	2 173
darunter: Treuhandkredite	1 550 419,49				(2 173)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1 585 385,04	2 779
6. Rechnungsabgrenzungsposten				558 962,76	543
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			17 801 556,00		17 725
b) Steuerrückstellungen			4 833 100,00		-
c) andere Rückstellungen			6 808 517,53	29 443 173,53	7 055
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				96 000 000,00	84 000
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			22 551 680,00		20 689
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		20 200 000,00			19 700
cb) andere Ergebnisrücklagen		73 746 489,96			71 523
cc)		-	93 946 489,96		-
d) Bilanzgewinn			1 858 995,30	118 357 165,26	1 752
Summe der Passiva				1 862 028 737,03	1 800 179
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			15 775 189,67		20 849
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	15 775 189,67	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			68 040 884,81	68 040 884,81	60 379
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		41 415 486,17			36 758
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	2 412,00				(5)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		7 145 056,69	48 560 542,86		5 589
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	4,77				(-)
2. Zinsaufwendungen			-13 794 760,40	34 765 782,46	-8 626
darunter: erhaltene negative Zinsen	15 664,62				(-)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			784 024,54		742
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			727 551,80		676
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	1 511 576,34	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				1 706 622,29	1 696
5. Provisionserträge			15 051 747,95		14 476
6. Provisionsaufwendungen			-1 174 826,97	13 876 920,98	-833
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 320 212,55	785
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		2 051,00			(39)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-14 339 029,91			-13 746
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4 205 379,32	-18 544 409,23		-3 247
darunter: für Altersversorgung	-1 454 339,62				(-670)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-8 718 137,42	-27 262 546,65	-8 483
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-1 129 005,18	-1 404
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-419 619,78	-599
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-158 058,00			(-237)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-745 009,33		-3 728
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	-745 009,33	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			52 676,49	52 676,49	99
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				23 677 610,17	20 155
20. Außerordentliche Erträge			-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8 258 037,48		-4 507
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-60 577,39	-8 318 614,87	-56
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-12 000 000,00	-12 500
25. Jahresüberschuss				3 358 995,30	3 092
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				3 358 995,30	3 092
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			-		-
				3 358 995,30	3 092
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-500 000,00		-590
b) in andere Ergebnismrücklagen			-1 000 000,00	-1 500 000,00	-750
29. Bilanzgewinn				1 858 995,30	1 752

WERO



WERO - DIE NEUE DIGITALE & EUROPÄISCHE GELDBÖRSE

Hinter Wero steht die **European Payments Initiative (EPI)**, die von mehreren europäischen Banken ins Leben gerufen wurde. Die EPI besteht aus europäischen Zahlungsdienstleistern und Banken aus sieben Ländern. Zum Start von wero in Deutschland waren neben den Volks- und Raiffeisenbanken die Sparkassen und die Postbank mit dabei. Gefolgt von der Deutschen Bank und weiteren Banken in Deutschland und anderen Ländern. Wero ist somit die **erste länderübergreifende Instant-Payment-Lösung in Europa**.

Der Produktname Wero vereint verschiedene Elemente, die die EPI repräsentiert: den kollektiven europäischen Charakter des „**wir**“ und die zweite Silbe des Wortes „**Euro**“. Wero ist die Antwort auf eine zunehmend digitale Gesellschaft, in der **Komfort und Effizienz oberste Priorität** haben. Innerhalb von 10 Sekunden und ohne IBAN kann man mit dem Smartphone in Echtzeit Geld von Girokonto zu Girokonto senden, anfordern oder Zahlungsbeträge aufteilen. Mit der neuen europäischen Bezahlösung können die Nutzer einfaches Bezahlen direkt erleben.

VORTEILE MIT WERO

- Für private Zwecke **kostenlos**
- Zahlungen landen ohne Umweg direkt auf dem Konto
- **Echtzeitüberweisungen** zwischen Privatpersonen (länderübergreifend und ohne IBAN) innerhalb 10 Sekunden bis das Geld auf dem Empfängerkonto landet
- Es wird lediglich die E-Mail-Adresse oder Handynummer des anderen Kontaktes benötigt
- **Jederzeit** Geld Senden oder empfangen
- Die Daten bleiben mit der Nutzung von Wero **innerhalb Europas** und somit sicherer als mit Konkurrenten aus dem US-amerikanischen Raum.

KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG DER FUNKTIONEN

Wero integriert nicht nur moderne Zahlungsmethoden, sondern sieht künftig auch die Integration von Bezahlkarten, digitalen Ausweisen oder Loyaltyprogrammen vor und soll so als praktischer Begleiter in vielen Lebensbereichen etabliert werden. Seit 2025 bieten Volks- und Raiffeisenbanken als erste Bankengruppe in Deutschland jetzt ebenso **Wero-PRO** an. Neben Privatpersonen können damit mittlerweile auch Kleingewerbetreibende einfach und bargeldlos Zahlungen ihrer Kunden annehmen. Darüber hinaus ist noch in 2025 die Einführung für den Onlinehandel und in 2026 für den stationären Handel geplant.

21 Jubilare können im Jahr 2024 gemeinsam auf 555 Tätigkeitsjahre bei der VR GenoBank DonauWald zurückblicken. Ihre Loyalität wurde in einem festlichen Rahmen im Hotel zur Waldbahn in Zwiesel gewürdigt. Dabei feierten 7 Personen ihr 10-jähriges Jubiläum, 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit und 9 Bankangestellte sind bereits seit 40 Jahren bei der Genossenschaftsbank tätig.

Vorständin Anita Linzmeier betonte in ihrer Begrüßung, dass jeder Einzelne eine wichtige Position bei der VR GenoBank DonauWald einnehme. Angelehnt an das geschlossene Auftreten der Nationalmannschaft und der Euphorie seitens der Fans bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland lobte Anita Linzmeier Teamgeist, Durchhaltevermögen, Leidenschaft und Engagement der Jubilare. Schließlich trägt jeder Einzelne zur positiven Entwicklung der VR GenoBank DonauWald bei.

Die Vorstände Günther Bernreiter, Egon Gröller und Anita Linzmeier ehrten die einzelnen Jubilare zu ihrem 10-, 25-, bzw. 40-jährigem Dienstjubiläum, indem sie deren Engagement mit persönlichen Dankesworten würdigten.

40 Jahre Betriebszugehörigkeit 2024

Ingrid Besendorfer, Monika Englmeier, Klaus Feldigel, Reinhold Gegenfurtner, Margit Kaufmann, Petra Paternoster, Manuela Reda, Günter Riedl, Werner Tremmel

25 Jahre Betriebszugehörigkeit 2024

Ines Artinger, Petra Ehler, Michaela Gnidtke, Birgit Hinkofer, Renate Hüttinger

10 Jahre Betriebszugehörigkeit 2024

Carina Biermeier, Stefanie Kollmer, Angelika Lobmeier, Verena Mader, Claudia Maier, Christine Skaletz, Diana Wagner





Betriebsausflug 2024

Am 26. und 27. Oktober 2024 fand der **Betriebsausflug** der VR GenoBankDonau-Wald eG statt. Am Samstagmorgen starteten die Busse in Richtung **Oberaudorf am Wilden Kaiser**.

Bei der Ankunft wurden die rund 150 Teilnehmer mit einem Weißwurststessen versorgt und erhielten eine Brauereiführung. Im weiteren Verlauf des Tages durften die Gruppen eine **Panoramafahrt** erleben.

Der Abend endete in geselliger Runde beim gemeinsamen Abendessen mit musikalischer Begleitung im **Hotel Wilder Kaiser**. Am nächsten Tag visitierte man mit einer Reiseleitung die Hauptdrehorte der TV-Serie „Der Bergdoktor“ an. Gut gestärkt traten die Teilnehmer die Heimreise an, bereichert durch **schöne Erinnerungen** und einen **persönlichen Austausch** mit Kollegen, der im Arbeitsalltag manchmal zu kurz kommt.

Die erfolgreiche Einführung der **Du-Kultur** in unserer Bank markiert einen bedeutenden Wandel in der **Unternehmenskultur**. Diese Entscheidung wurde nicht nur getroffen, um die Kommunikation zu modernisieren, sondern auch, um den Teamgeist und die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern fördern.

Durch die Verwendung des vertrauten „Du“ wird eine offener und weniger hierarchische Atmosphäre geschaffen. Mitarbeiter fühlen sich ermutigt, ihre Ideen und Bedenken direkt zu äußern, was zu einer schnelleren und effektiveren Problemlösung führt. **Zusätzlich fördert die Du-Kultur die Identifikation mit den Unternehmenszielen.** Wenn sich Mitarbeiter in einem **familiären und respektvollen Umfeld** bewegen, sind sie eher bereit, sich für die gemeinsamen Ziele einzusetzen. Die Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen hinweg wird erleichtert, was zu **innovativen Lösungen** und einem **produktiveren Arbeitsumfeld** führt.

Insgesamt hat die Einführung der Du-Kultur in unserer Bank nicht nur die interne Kommunikation verbessert, sondern auch das **Arbeitsklima positiv beeinflusst**. Wir sind überzeugt, dass dieser Schritt langfristig zu einer stärkeren **Teamdynamik** und einer höheren **Mitarbeiterzufriedenheit** führen wird. Die Bank ist bereit, gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen.

#gerneperdu



v. l. Vorstandssprecher Egon Gröller, Ludwig Appelon, Eva Petzenhauser, Stefan Wählt, Vorstandssprecher Günther Bernreiter

Unter dem Motto „**Die Mischung macht's**“ fand am 22. April eine Kundenveranstaltung in der **Deggendorfer Stadthalle** statt. Die „Infotainment“-Veranstaltung lieferte dabei eine Mischung aus Information und Unterhaltung. Für die **rund 900 eingeladenen Gäste** in der Deggendorfer Stadthalle standen **Ludwig Appelon von der Union Investment** und das **Kabarett-Duo Petzenhauser & Wählt** auf dem Programm.

„Wir als Ihre Bank wollen Sie mit wertvollen, aktuellen Informationen und auch den Handlungsmöglichkeiten zur aktuellen Finanzmarktsituationen versorgen“, so der Vorstandssprecher Günther Bernreiter bei seiner Begrüßung.

Ludwig Appelon ist seit über 20 Jahren bei der Union Investment Privatfonds als Vertriebsdirektor und Experte für Vermögensmanagement tätig. Er gab an die interessierten Besucher **hochkarätige Informationen zur Markteinschätzung, Kapitalmarkt- und Zinsentwicklung**. Die Union Investment mit Hauptsitz in Frankfurt am Main gehört zu den größten Fondsgesellschaften in Deutschland und ist Teil der genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Die beiden Kabarettisten Eva Petzenhauser und Stefan Wählt waren für lockere **Unterhaltung** verantwortlich. Das Publikum war sichtlich begeistert von den **Sketchen** und bayerischen Liedern des Duos. In ihrem Repertoire: Banker, Reisen im Flugzeug, Werbeslogans und der Klimawandel.

Die Verabschiedung erfolgte durch Vorstandssprecher Egon Gröller. Sein Dank galt Ludwig Appelon und Petzenhauser & Wählt für den abwechslungsreichen und interessanten Abend.

Mitte Oktober luden wir zum exklusiven Unternehmerabend im **DAS MAXX in Regen** ein. Vorstandssprecher Egon Gröller begrüßte die **rund 60 Teilnehmer** recht herzlich und stellte **Patrick Mohm**, den Referenten des Abends, vor.

Als geschäftsführender Gesellschafter der pmlconsulting GmbH in Saarbrücken und Hochschullehrer in Koblenz und Schmalkalden ist Mohm ein viel gefragter Experte zur **Optimierung von Personalstrategien**. Unter dem Motto „**Attraktive Personalinstrumente in die Personalstrategie integrieren und vermarkten**“ präsentierte der Referent den Gästen Möglichkeiten zur Entwicklung betrieblicher Versorgungs- und Vergütungssysteme.

Unternehmen müssen in ihrer Personalstrategie verschiedene Instrumente unter Berücksichtigung der verschiedenen soziologischen Aspekte und Arbeitnehmerzielgruppen einbauen. In seinem Vortrag stellt er die verschiedenen Zielgruppen vor und erklärt, dass nicht jedes Personalinstrument für jede Zielgruppe gleichermaßen fruchtet, da jede Gruppe einen anderen Bedarf hat. So sei es für eine Personengruppe wichtig, direkt verarbeitbare Benefits zu erhalten, für eine andere Gruppe bilden unkomplizierte Einkommenschutzelemente einen größeren Mehrwert. Neben der Umsetzung solcher Instrumente lieferte Patrick Mohm wichtige **Tipps zur Vermarktung und Kommunikation** sowie zur Darstellung einer **starken Arbeitgebermarke** für die Mitarbeiter und möglichen Bewerber. Egon Gröller bedankte sich bei Mohm und den Gästen, eröffnete im Anschluss das Buffet und lud die Anwesenden ein, den Abend zum gemeinsamen Austausch zu nutzen und in einer angenehmen Atmosphäre ausklingen zu lassen.



v. l.: Egon Gröller (Vorstandssprecher VR GenoBank DonauWald), Christian Tremml (R+V), Florian Eckert (VR GenoBank DonauWald), Jochen Nausch (R+V), Patrick Mohm (pmlconsulting), Alexander Eibl (R+V)

Im März 2024 fand an unseren Standorten Deggendorf, Grafenau, Regen und Viechtach die Veranstaltung „**Ihr Weg zum energieeffizienten Zuhause**“ statt. Referenten waren der Energieberater Andreas Klingerbeck sowie Michael Veitl, Leiter Baufinanzierungs- & Plattformgeschäft.

v. l. Andreas Klingerbeck, August Stöger (Prokurist VR GenoBank DonauWald), Michael Veitl (Leiter Baufinanzierungs- & Plattformgeschäft VR GenoBank DonauWald), Herbert Friedl (Bezirksdirektor BauSparkasse Schwäbisch Hall)



In unserer **frisch renovierten Geschäftsstelle Drachselsried** fand am 23. Juli 2024 eine kleine **Einweihungsfeier** statt.





4



6



7



8

Ein Gewinn für Alle: Gewinnen, Sparen und Helfen

- 1 Der Kirchberger Glückspilz Otto Weiß (links) hat das große Los gezogen. Geschäftsstellenleiter Leonhard Hofstetter beglückwünschte ihn zum Apple-Set im Wert von 2.250 Euro.
- 2 Unser Zwiesler Kunde Hermann Bayerl freute sich über einen Reisegutschein in Höhe von 2.500 Euro. Geschäftsstellenleiterin Michaela Süß und Privatkundenberater Andreas Lobenz gratulierten herzlich.
- 3 + 4 Im Rahmen des Azubi-Projekts organisieren die Auszubildenden das VR-ienprogramm mit großem Rahmenprogramm im Kurpark in Bischofsmais.
- 5 Zum erfolgreichen Abschluss des Azubi-Projektes überreichten die Auszubildenden Spenden in Höhe von 15.000 Euro an Kinderherzen e. V., den Hospizverein Viechtach und den Naturpark Bayerischer Wald.
- 6 Für den Bau des neuen Vereinsheims darf sich der TSV Frauenau über eine Zuwendung in Höhe von 1.000 Euro freuen.
- 7 Im Rahmen der Europameisterschaft 2024 wurden Kickerkästen an ausgewählte Schulen überreicht. Die Schüler des Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasiums in Grafenau freuen sich über einen Kickerkasten sponsored by VR GenoBank.
- 8 Den größten Hauptgewinn des Jahres 2024 räumte Johann Waiblinger aus Riedlhütte ab. Er gewann einen BMW iX1.

Organisation

Aufsichtsrat

Max Pletl, *Vorsitzender (bis 03.06.2024)*
Michael Kopp, *Vorsitzender (ab 25.07.2024)*
Karl Eckmann jun, *stv. Vorsitzender*

Rosmarie Bergbauer
Karl-Heinz Dürrmeier *(bis 03.06.2024)*
Helena Firla *(ab 03.06.2024)*
Franz-Xaver Fischer
Birgit Peter
Benedikt Freiherr Poschinger von Frauenau
Barbara Süß *(ab 03.06.2024)*

Vorstand

Günther Bernreiter, *Vorstandssprecher*
Egon Gröller, *Vorstandssprecher*
Anita Linzmeier, *Vorständin*

Prokuristen der VR GenoBank DonauWald eG

Martin Draxinger
Martin Göstl
August Stöger
Andreas Wühr

Prokurist der GenoVersicherungsService GmbH

Helmut Lang

Prokurist der VR GenoDienstleistungs- und Immobilien GmbH

Stefan Vielreicher

Bildnachweise

Cover: © geno kom Werbeagentur GmbH
(Titelmotiv „Zukunft“)
Seite 2: © Fotostudio Eder
Seite 7: © geno kom
Seite 10: © Fotostudio Eder, Grafenau
Seite 11: © Fotostudio Eder, Grafenau
Seite 12: © VR GenoBank DonauWald eG
Seite 13: © Foto Janich, Arnbruck
Seite 17: Logo: © EPI Company
Bilder: © Volksbanken Raiffeisenbanken
Seite 19: © VR GenoBank DonauWald eG
Seite 20: © VR GenoBank DonauWald eG
Seite 21: © VR GenoBank DonauWald eG
Seite 22: © VR GenoBank DonauWald eG
Seite 23: © VR GenoBank DonauWald eG
Back: © geno kom Werbeagentur GmbH
(Titelmotiv „Zukunft“)

Impressum

Redaktion/Gestaltung:
VR GenoBank DonauWald eG, Marketing
Stand: 05. Mai 2025



VR GenoBank
DonauWald eG

